

INHALTSVERZEICHNIS

1.	EINLEITUNG: thematische Relevanz und wissenschaftliche Einordnung	1
2.	zur Dialektik von Gesundheit und Krankheit - methodische Vorüberlegungen	
2.1	die Suchtbiografie innerhalb der Biografieforschung	7
2.2	die Biografie als Geschichte von Lernprozessen	11
2.3	zum Begriff des Lernens	14
3.	ERÖRTERUNG RELEVANTER FORSCHUNGSANSÄTZE AUS DER SYSTEMISCH ORIENTIERTEN FAMILIENFORSCHUNG IN BEZUG AUF ÄTIOLOGIE UND GENESE VON GESTÖRTEM ESSVERHALTEN	
3.1	die frühe Zerstörung des Kontinuums: Hunger und Entbehrung als Lernmatrix der frühen Kindheit	19
X 3.2	Erziehung zur Selbstverleugnung	26
X 3.3	Erziehung zu einem kranken Ich: narzistische Kränkung gefolgt von Krankheit	35
3.4	die Pseudo-Gemeinschaft der Familie	44
3.5	double-bind-Lernen	51
3.5.1	Aufgabe und Verlust authentischen Ausdrucks	55
X 3.5.2	eine Andere werden: Flucht in die Eßsucht	57
3.5.3	double-bind-lernen als Wahrnehmungsparadigma	59
X 3.6	Zusammenfassung	63
4.	DER WEIBLICHE DOUBLE-BIND	
4.1	Rollenlernen und Übernahmebereitschaft	66
4.1.1	Exkurs: Störungen des Eßverhaltens als Störungen im Lernprozeß von Bedeutungen	78
X 4.2	das weibliche Bild und der weibliche Körper: Eßsucht und Verkörperung	84
4.2.1	Exkurs: ontologische Unsicherheit im Modus des Verschlungenwerdens	99

X 4.3	die leere Zeit und der leere Raum- Sprachlosigkeit Körperausdruck in der EB- und Magersucht	106
4.4	Pseudo-Ich und Pseudo-Aktivität	119
4.4.1	die Repräsentanz der Körpernorm im öffentlichen Auge ...	132
X 4.4.2	das öffentliche Bild der Weiblichkeit	137
4.4.3	der Betrachter	141
X 4.4.4	fremde Selbst-Betrachtung	142
X 4.5	der fremde Körper und das fremde Selbst	146
4.5.1	Geschlechtsidentität und Suchtverhalten	151
4.5.2	Verhaltene Lebensbewegung und verhaltene Sinnlichkeit - die stabilisierende Funktion des Suchtverhaltens und seine Transzendenz	160
X 4.5.3	Zusammenfassung	168
5.	EB- UND MAGERSUCHT ALS LEBENSVERWEIGERUNG	
5.1	Lebensroutine und Grenzerfahrung in der EB- und Magersucht	171
5.1.1	Selbstbegrenzung gegen Wachstum	180
5.1.2	Grenzerfahrung als Transzendenz des Symptoms	184
5.2	Lernen wider die Lebensangst	193
5.2.1	die therapeutische Gemeinschaft als Solidargemeinschaft	195
5.2.2	Lernprozesse "echter Gemeinschaft" gegen den Subjekt- zentrismus der Angst	201
5.3	Lernbewegung zwischen Todessehnsucht und Selbstheilung	206
5.4	Selbstbezüglichkeit: Einsicht in die Strukturen des eigenen Wandels	218
X 5.5	Selbstheilungsprozesse als Schritte zu bewußtem Selbst- bezug: die Vielgestaltigkeit des Selbst als Gesundheit .	229
X 5.5.1	essen lernen - Strategien des Kraftgewinns	232
5.5.2	Aktualisierung der Sinne - Wiedergewinn von Raum und Zeit	236
5.5.3	Selbstbild und Ausdruckskraft - selbstreferentielle Gestaltkraft	241
5.5.4	Kontextualisierung und Relationalität	248
5.5.5	der Kontext des Suchtlernens: Selbstbezug und Wandlungs- fähigkeit	253

6.	ZUR KYBERNETIK DER SUCHT ALS SELBSTHEILUNGSPROZESS	
	abschließende Reflexion	259
7.	LITERATUR	265